

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Die Versuchsanstalt für Wasserbau an der Eidgen. Technischen Hochschule Zürich (mit Tafel 13). — Zur Erweiterung des Stadthauses Winterthur. — Mitteilungen: Standseilbahn von Schwyz nach dem Stoos. Vom Submissionswesen. Eidgen. Technische Hochschule. Eine Rheinfähre Waldshut-Koblentz. Für ein Stadtplan-Bureau Basel. Internationaler Kongress für Photogrammetrie. 50 Jahre American

Society of Mechanical Engineers. Der Vertrag zwischen Deutschland und der Schweiz über die Regulierung des Rheins zwischen Basel und Strassburg. — Nekrolog: Prof. Giuseppe Pizzo. — Wettbewerbe: Neue katholische Pfarrkirche Luzern. — Literatur. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 95

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 16

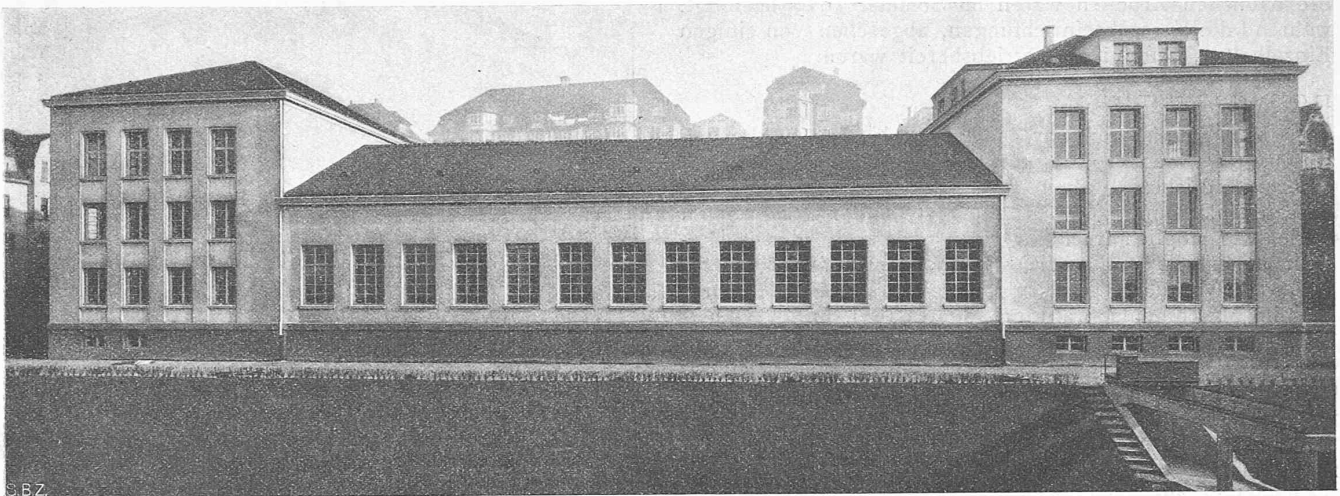


Abb. 1. Südwestfront der Versuchsanstalt für Wasserbau, von der Dachterrasse des Physikgebäudes der E. T. H. aus gesehen.

### Die Versuchsanstalt für Wasserbau an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich.

Von Prof. E. MEYER-PETER, E. T. H. Zürich.

(Hierzu Tafeln 12 und 13, einzuschalten nach Seite 208.)

Im Jahre 1925 veröffentlichte der Verfasser in der „S. B. Z.“ ein Projekt für ein Wasserbau-Laboratorium an der Eidg. Techn. Hochschule<sup>1)</sup>. In einem ersten Teil jenes Aufsatzes wurde über die Bedeutung des wasserbaulichen Versuches im allgemeinen und über die Notwendigkeit der Erstellung eines zur Durchführung solcher Versuche geeigneten Institutes an der E. T. H., ebenso auch über die vielseitigen Bemühungen der schweizerischen Technikerschaft zu Gunsten der Gründung eines Wasserbau-Laboratoriums, die bis ins Jahr 1916 zurückreichen, ausführlich gesprochen. Daran anschliessend soll an dieser Stelle der weitere Verlauf der Angelegenheit bis zur erfolgten Inbetriebsetzung kurz zur Darstellung kommen, und im weitem eine Beschreibung des Institutes gegeben werden.

Nachdem, trotz der sympathischen Aufnahme, die das Projekt 1924 und der an den Schweiz. Schulrat im Juli 1924 erstattete Bericht seitens dieser Behörde gefunden hatte, aus der allgemeinen finanziellen Lage, in der sich der Bund damals befand, an eine Verwirklichung des Projektes nicht gedacht werden konnte, entschloss sich die bereits früher erwähnte Kommission, zu versuchen, auf dem Wege der privaten Mithilfe einen Teil des für den Bau erforderlichen Kapitals aufzubringen. Dies nicht nur um den Bund zu entlasten, sondern um den Bundesbehörden einen positiven Beweis der Notwendigkeit des projektierten Laboratoriums zu erbringen. Ein im Februar 1925 erlassener Aufruf an Behörden, Elektrizitätswerke, die Industrie, sowie Ingenieurbureaux und Bauunternehmungen, der von Seiten der wichtigsten schweiz. technischen Verbände unterstützt war, hatte grossen Erfolg. Das Ergebnis der Subskription, dem wir auch die Erstellung der Versuchsanstalt zu einem grossen Teil zu verdanken haben, war über Erwarten günstig. Es würde zu weit führen, sämtliche Subskribenten mit ihrem Beitrag an dieser Stelle aufzuführen; eine Bronze-tafel im grossen Versuchsaal des Institutes wird die Namen der Geber auch in spätern Jahren den Besuchern in Erinnerung rufen. Dagegen mag nachfolgende Uebersicht die Mitwirkung von Behörden und Privaten, nach ihrem Wirkungskreis zusammengefasst, wiedergeben:

Gruppe:	Anzahl	Betrag
1. Elektrizitätswerke auf privater oder gemischtwirtschaftlicher Grundlage . . . . .	16	123 485 Fr.
2. Kantonale Elektrizitätswerke . . . . .	2	3 238 „
3. Gemeinde-Elektrizitätswerke . . . . .	8	20 356 „
4. Kantonsregierungen . . . . .	5	20 084 „
5. Transportanstalten . . . . .	2	76 000 „
6. Banken . . . . .	1	15 000 „
7. Bauindustrie u. Bauunternehmungen	5	29 500 „
8. Maschinenindustrie und Metallurgie . . . . .	14	126 185 „
9. Elektrische, chemische u. Textilindustrie	6	6 790 „
10. Ingenieurbureaux und Ingenieure . . . . .	12	7 410 „
11. Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung . . . . .	1	15 000 „
12. Technische Verbände . . . . .	5	4 200 „
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>447 248 Fr.</b>
Ausgaben für die Aufstellung des Projektes 1924, sowie Propagandazwecke		8 513 „
		<b>438 735 Fr.</b>
An Zinsen liefen ein bis 31. Dez. 1929		39 059 „
Sodass für den Bau zur Verfügung standen		<b>477 794 Fr.</b>

Auf Grund dieses glänzenden Ergebnisses gelang es nun den Bemühungen des Schweiz. Schulrates, die Bundesbehörden für die Gewährung eines Kredites von 750 000 Fr. zu gewinnen, die auf Grund des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1927 dem „Schulfonds“ der Eidg. Technischen Hochschule entnommen wurden. Zur Fertigstellung der maschinellen Einrichtungen wurde dann durch Bundesrats-Beschluss im Januar 1930 ein weiterer Kredit von 40 000 Fr. bewilligt.

Mit den bis zur definitiven Abrechnung noch weiter auflaufenden Zinsen des Subventionsfonds kann dieser auf rund 480 000 Fr. veranschlagt werden, sodass im ganzen für den Bau des Institutes der Betrag von 1 270 000 Fr. zur Verfügung stand, der zur Deckung der Kosten gerade ausreicht.

Die Uebernahme der Bauleitung durch die Eidg. Baudirektion erfolgte in der Weise, dass der Verfasser mit der Neu-Ausarbeitung des Projektes für die Inneneinrichtung und die Ingenieurbauten beauftragt wurde. Als

<sup>1)</sup> Band 86, Seite 15\* (11. Juli 1925).